Wirksamkeitsuntersuchungen Martinez und Schwarz 2008 / 2009

AS = Dr. Andreas Schwarz / **JM** = José Martinez // Angaben zum Vorgehen und Anmerkungen siehe Schluss

Pneumatit®
bringt Leben
in Beton

Kriterien	Test[1]	Konventioneller Beton	NN-Beton[2]	Pneumatit®-Beton
EIGENER INNERER STATUS DER PLATTEN				
Fluss / Sedimentation	JM1	Es finden Zerbröckelungsprozesse statt, vergleichbar dem physischen Geschehen bei altem Beton. Als wolle der Sand sich lösen.	Stabil, mit intensiver, drehender Tätigkeit. Warm. Der Zusammenhang von Fluss und Sedimentation bleibt erhalten, wenn auch recht trocken und fest. Keine Plastizität.	Die Wirkung von Pnt ist wie ein aktives Sich-Legen auf die Tiefe eines Teiches, der allmählich trocknet. Die Konsistenz ähnelt feuchtem Sand und ist plastisch. Grosse Offenheit für Einwirkungen von Kräften aus der (z.B. kosmischen) Umgebung.
	AS	Ziemlich dicht; zaghafter Fluss nach oben und seitlich sich ausbreitend; wenig stabil.	Sehr dicht. Starker Druck von oben. Energiefluss kaum spürbar. Sehr stabil.	Körper durchlässig, Überzug relativ dicht; nimmt Erdenergie fühlend auf und verteilt sie rundum harmonisch. Energiefluss auch vertikal.
WIRKUNG DER PLATTEN AUF DEN MENSCHEN				
Lymphsystem	AS	Drüsen erst an- dann abschwellend. Gefässe leicht verengt.	Drüsen werden ausgewunden. Gefässe weiten sich.	Drüsen und Gefässe arbeiten ruhig und rhythmisch.
	JM2	Die aktivierte Lymphe aus dem Stoffwechselraum steigt langsam, wellenartig herauf, senkt sich aber auch wellenartig in die unteren Gliedmassen zur Ablagerung. Langsamer Fluss und Stau im Nervenpol. Insgesamt neigt die Lymphe nach ihrer Aktivierung im Stoffwechsel zu Stau und Ablagerung.	Das Lymphsystem erlebt eine intensive Aktivierung, gewinnt eine Blut-Dynamik und lockert die gestauten Prozesse in einen selbständigen Rhythmus.	Das Lymphsystem fliesst ungestört, schwebend, selbständig mit seiner Dynamik zwischen den „Partikeln“ durch. Es besteht eine klare Definition der Räume: Zelle, Interstitium (Zwischenraum zwischen Körperorganen oder -geweben), Blut – ein Zeichen für ätherische Gesundheit.

Wirksamkeitsuntersuchungen Martinez und Schwarz 2008 / 2009

AS = Dr. Andreas Schwarz / **JM** = José Martinez // Angaben zum Vorgehen und Anmerkungen siehe Schluss

Kriterien	Test[1]	Konventioneller Beton	NN-Beton	Pneumatit®-Beton
Kreislaufsystem	AS	Blut wirkt verdichtet. Arterielle Aktivität stärker als venöse. – bewirkt Stau in Peripherie.	Blutdruck wird erhöht. Arterielle Aktivität nach oben verstärkt, venöse deutlich gehemmt. – bewirkt Stau im Kopf.	Herz arbeitet ruhig und gleichmässig. Arterielle und venöse Aktivität ausgewogen.
	JM2	Das Blut vollzieht eine expansive Geste aus dem Leberbereich heraus und zirkuliert in ungleichmässigen Wirbelungen. Venöses und arterielles Blut weben unregelmässig ineinander, da sich der Blutdruck unregelmässig auf die Blutgefässe verteilt und damit Störungen in der Dynamik des Blutes und der gesunden Durchblutung der verschiedenen Gewebe schafft.	Venöse und arterielle Blutqualitäten weben nicht zusammen, was den Bezug des Blutes zu den Organen stört. Der Wärmecharakter des Blutes wird im ganzen Zyklus ohne Veränderung beibehalten, d.h. er atmet nicht. Die Verarbeitung der Lymphinhalte wird dadurch gehemmt.	Klare Gliederung zwischen venösem und arteriellem Blut. Ruhiger Fluss. Es gibt einen Atemprozess im Wärmehaushalt des Blutes. Dadurch ist eine aktive Physiologie in allen Teilen gewährleistet.
Nervensystem	AS	Das periphere Nervensystem ist stark aktiviert, das Zentralnervensystem scheint fast überfordert.	Das periphere Nervensystem wirkt kalt, das Zentralnervensystem im oberen Bereich stark aktiviert (v.a. linke Hirnhälfte).	Peripheres und Zentralnervensystem sowie Sympatikus und Parasympatikus arbeiten gut zusammen.
	JM2	Das Nervensystem erlebt eine Art Verdoppelung und damit den Verlust der Selbständigkeit und Ganzheit sowie eine Einschränkung seiner natürlich atmenden Qualität. Die Phasen Wachheit und Schlaf werden zu einer Art Somnambulenz gemischt: Ich-Durchdringung und Ich-Abwesenheit sowie Wachheit und Schlaf treten gleichsam nach Belieben auf.	Das Nervensystem ist von einem nebelartig dunklen Wärmepolster umgeben (als stecke es in Speck), das wahrscheinlich aus einem verlangsamten Blutprozess besteht. Zähigkeit im Durafluss (Hirnwasser). Die Ausstrahlung auf die letzten (peripheren) neuralen Verbindungen verliert sich.	Das Nervensystem ist sehr zentriert und selbständig. Es bleibt frei, d.h. nicht durchsetzt von Stoffwechselkräften. Es strahlt von der Mitte aus und verliert Kraft zur Peripherie hin, wo es verschwimmt und etwas trocken wird.

Wirksamkeitsuntersuchungen Martinez und Schwarz 2008 / 2009

AS = Dr. Andreas Schwarz / **JM** = José Martinez // Angaben zum Vorgehen und Anmerkungen siehe Schluss

Kriterien	Test[1]	Konventioneller Beton	NN-Beton[2]	Pneumatit®-Beton
Hormonelles System	AS	Stärkt v.a. Bauch- und Unterleibsdrüsen. Energieversorgung nimmt nach oben ab	Stärkt v.a. Drüsen im Kopfbereich. Sehr wenig Energie in unteren Drüsen.	Alle Drüsen gleichmässig versorgt. Ausgeglichener Hormonhaushalt.
	JM2	Es treten Unregelmässigkeiten in der Gesamtkoordination des Hormonsystems auf. Die rhythmische Intermittenz in der Hormonbildung ist nicht mehr ganz vorhanden, ebenso seine Auflösung im Wasserorganismus.	Das hormonelle System befindet sich in einem sanften, langsamen Fluss, der sich in sich selbst schliesst und auf die Organe einwirkt. Er ist etwas verlangsamt, mit einem guten Bezug zum Wasserorganismus.	Das Hormonsystem ist sehr regsam und hat ungestörten Bezug zum Wasserorganismus, seinem Zuhause. Es differenziert sich stark in die verschiedenen Funktionen und wird farbig intensiv.
Wärme[3] (Ätherleib)	JM1	Im ganzen Leib steigt die Wärme langsam hoch – luftig und zunehmend schwach. Sie lebt von den Lebenskräften, da der Stoffwechsel kaum Wärmeaufbau leistet. Sie verdichtet und verdunkelt sich zunehmend.	Der innere Wärmeaufbau strahlt fliessend vom Stoffwechsel bis in die Peripherie und schliesst die ätherische Hülle sehr konkret und gründlich. Die Wärme hat mineralischen Charakter und ist, da sie wenig Bezug zur eigenen organischen Wärme hat, tendenziell toxisch.	Die Wärme fliesst aus dem Stoffwechsel in die Gliedmassen. Sie erfüllt die ätherische Hülle, ihre Qualität bleibt stabil.
	AS	Langsame Wärmewirkung über Basalchakra.	Körperwärme konzentriert sich im Oberkörper, Beine und Füsse bleiben kalt.	Wärmt schnell den ganzen Körper durch aufsteigenden Energiefluss.
Lebenskräfte[4] (Ätherleib)	JM1	Die Lebenskräfte bewegen sich unregelmässig, ihre Konsistenz ist wechselhaft, ihre Bewegungen sind wenig harmonisch. Nach einigen Minuten erfolgt eine harmonisierende Anpassung, doch bleibt die Neigung bestehen. Das ganze Organsystem muss zusätzliche Anstrengungen leisten, um in einer kohärenten Ganzheit zu verbleiben. Keine Durchdringung mit Bewusstsein.	Die Lebenskräfte fliessen zart von unten nach oben und zurück, etwas belastet und verlangsamt. Sie halten über die Minuten gut. Es scheint aber, dass ihr Zugriff auf den physischen Leib reduziert ist. Keine Durchdringung mit Bewusstsein.	Die Lebenskräfte durchlaufen den Ätherleib bis weit in die Peripherie und sind ausserordentlich gut durchdrungen mit Bewusstsein.
	AS	Belebt langsam und stärkt, bewirkt aber innerlich auseinanderstrebenden Kräftefluss.	Lebenskräfte kristallisieren, was mit der Zeit zu einer Erstarrung führt.	Stärkt Lebenskräfte im ganzen Körper und auf allen Ebenen sanft und gleichmässig. Allfällige Blockaden werden durchflossen.

Wirksamkeitsuntersuchungen Martinez und Schwarz 2008 / 2009

AS = Dr. Andreas Schwarz / **JM** = José Martinez // Angaben zum Vorgehen und Anmerkungen siehe Schluss

Kriterien	Test[1]	Konventioneller Beton	NN-Beton	Pneumatit®-Beton
Verhältnis Kopf / Leib[5] (Astralleib)	JM1	Das Bewusstsein teilt sich ausgesprochen ungünstig zwischen einer nervösen Orientierung nach aussen und einer gestauten, gespannten Orientierung nach innen. Es ist nach oben hin geschlossen und in sich sehr aktiv. Das leibliche Bewusstsein ist stark geschwächt.	Der Austausch von Kopf und Leib ist wie gefesselt: Der Kopf kommt bis in das rhythmische System, und die beiden Körperteile fliessen nicht ineinander. Insgesamt befinden sich die Bewusstseinsprozesse in einem Stau-Zustand.	Der Kopf ist in einem Zustand des sehr ruhigen Getragen-Seins – ein sehr schönes Bild, eine Erweiterung der ruhig getragenen Einbettung des Hirns im Organismus. Klare Trennung von der sehr aktiven Leibesfunktion. Beide wirken in schönem, harmonischem Einklang zusammen. Beeindruckende Anwesenheit von Bewusstseinsprozessen, welche die Mitte und die Peripherie verbinden.
	AS	Kopf/Oberkörper und Unterleib streben auseinander.	Energiekonzentration im Oberkörper und Kopf belebt v.a. linke Hirnhälfte, fördert Konzentration.	Kopf und Leib werden gleichmässig belebt, was das Ich-Bewusstsein stärkt.
Verhältnis Blut / Nerv[6] (Äther- und Astralleib)	JM1	Das Blut wird in Fluss und Dynamik unregelmässig. Das wirkt sich auf die Durchblutung der Organe ungünstig aus. Die Nervenprozesse erstarren und werden ebenfalls unregelmässig. In ihrer Physiologie erscheinen sie verselbständigt. Dies bewirkt eine Art Unkoordiniertheit zwischen zentralem und peripherem Nervensystem.	Die Nervenprozesse sind betäubt. Das Blut atmet ruhig, allerdings mit einer unregelmässigen Dynamik, und zieht insgesamt nach oben. Die Nervenimpulse sind sehr scheu.	Blut und Nerv vermitteln einander in einer harmonischen Durchdrungenheit gegenseitig ihre Qualitäten. Die Nervenprozesse werden ruhig, und die Blutprozesse stellen eine neue Verbindung zum Physischen her.
	AS	Wirkt polarisierend bei gleichzeitiger Übergewichtung des Aspektes Nerv. Mittleres Frequenzniveau.	Führt Blut und Nerv fast zwanghaft zusammen (Blut klammert Nerv). Tiefes Frequenzniveau.	Blut und Nerv sind in harmonischem, dynamischem Austausch. Erhöhtes Frequenzniveau.
Zusätzliche Bemerkungen	AS	Richtet Oben und Unten anders aus. Kann aus dem Gleichgewicht bringen.	Richtet „verbissen“ nach vorne aus. Verstärkt innere Blockaden, indem sie auch nach dem Verlassen länger kristallisiert bleiben.	Das Ich wird mit Kraft und Freude aufgetankt. Begünstigt das Ausströmen-Lassen von Energie (speziell auch nach dem Verlassen).

Wirksamkeitsuntersuchungen Martinez und Schwarz 2008 / 2009

AS = Dr. Andreas Schwarz / **JM** = José Martinez // Angaben zum Vorgehen und Anmerkungen siehe Schluss

Anmerkungen

1 **Angaben zu den Untersuchungen**

Kürzel	*Forscher*	*Datum*	*Methode*	*Erläuterungen*
AS	Dr. Andreas Schwarz Grabs (CH)	06.05.09	Überphysisch	Fernuntersuchung mit Verblindung, ohne Proband. Schwarz wurde über Mail ein Lageplan von Rheinau übermittelt, auf welchem die genauen Standorte der einzelnen, mit Nummern zwischen 21 und 26 kodierten Betonplatten verzeichnet war.
JM1	José Martinez Haria (E)	30.10.08	Überphysisch	Beide Untersuchungen vor Ort (Rheinau) mit jeweils gleichem Probanden (männlich, *1955), ohne Verblindung. Eine Verblindung machte keinen Sinn: Pneumatit®-Entwickler Martinez hatte zuvor in verschiedenen Untersuchungen (bzw. blossen Identifizierungen) die Platten immer in kürzester Zeit richtig bestimmt.
JM2		25.05.09	Überphysisch	

Die beiden hier zusammen vorgestellten Untersuchungen wurden selbstverständlich in unabhängig voneinander getätigt, d.h. ohne gegenseitige Kenntnis der jeweiligen Ergebnisse.

2 In diesen und in anderen Untersuchungen wurden nicht nur konventioneller und Pneumatit®-Beton miteinander verglichen, sondern auch ein Beton, dem ein Zusatzstoff mit ähnlicher Zielsetzung in der vorgeschriebenen Dosierung zugegeben wurde. Aus ethischen Gründen wird der Name dieses Produkts hier anonymisiert: **NN**.

Angaben zum persönlichen Ausgangsstatus des Probanden (* 1955, männl.) bei JM1

3 Wärme-Impulse strahlen aus dem Stoffwechsel in das Rhythmische und das Gliedmassen-System.
Die Qualität ist sehr luftig und mit einer abrupten, eruptionsartigen Dynamik (= persönliche Eigenschaften).

4 Die Lebenskräfte fliessen nach oben und unten im üblichen Verlauf. Sie zeigen eine dem Alter entsprechende Expansivität und keine Durchdringung mit Bewusstsein.

5 Der Kopf ist autonom. Sein Austausch mit dem Leib geschieht in tageszeitlich charakteristischer Art.

6 Die Nerventätigkeit ist aktiv, aber unregelmässig, und steht in Interaktion mit dem Blutfluss.
Dieser ist zart und luftig, auch etwas unregelmässig (= persönliche Eigenschaften).